

Heilige Schriften im Unterricht

Beitrag von „kecks“ vom 3. Mai 2015 18:01

...ich glaube, da geht es mehr um kulturelles wissen, und vor allem um empathie und verständnis für die sichtweise anderer, in diesem fall gläubiger menschen, für die diese texte eben "bedeutsam" im sinne von 'heilig' sind. meine fünftklässler wären mit schöpfermythen völlig überfordert, zumal viele davon in ethik aus sehr gläubigen haushalten stammen (moslems, zeugen jehovas, juden). es ist unmoralisch, sie mit einer anti-gott-haltung zu überwältigen (ähnlich beutelsbacher konsens in sozialkunde) und zudem zumindest mit unserem ethik-lehrplan in keiner weise vereinbar. die persönliche glaubens- oder nichtglaubenshaltung der lehrkraft hat im ethikunterricht nicht relevant zu sein. hier geht's um grundschüler!

als einstieg würde ich die texte mitbringen und die oben genannten praktiken thematisieren, motto "wieso machen die das?".